

Graubner, Bernd

Von: Graubner, Bernd
Gesendet: Montag, 15. Oktober 2018 23:23
An: Stadtbaurat Thomas Dienberg (DezD@goettingen.de)
Cc: Ursula Schoemann (Ursula_Schoemann@gmx.de); Klaus Wettig (info@klaus-wettig.de)
Betreff: WG: Mein Diskussionsbeitrag auf der 27. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planung und Grundstücke am 20.9.2018
Anlagen: 180920.Bauausschuss_DiskussionsbeitragGraubner.pdf; 180924.GT_Bauausschuss.Nonnenstieg-Nordwest_20180925165830009.kompr.pdf; 20181011_153045.S9_Gö.LBStr5.Balkonblick.südwärts_FOTO.B.Gr.jpg

Sehr geehrter Herr Stadtbaurat Dienberg!

Da wir nicht wissen, ob mein Diskussionsbeitrag auf der 27. Sitzung des Bauausschusses am 20.9.2018 auch an Sie weitergeleitet wurde, will ich das jetzt direkt tun. Wir hatten einen guten Eindruck von der Ernsthaftigkeit und dem Verantwortungsgefühl für die Stadt und für künftige Generationen, mit denen Sie das Planungsverfahren für den Bebauungsplan „Nonnenstieg Nordwest“ begleitet haben. Gerade deshalb wenden wir uns noch einmal persönlich an Sie und verweisen dabei auch auf das Schreiben von Frau Schoemann vom 14.9.2018 in Beantwortung Ihres Briefes vom 10.9.2018. Sie erkannten damals keine Notwendigkeit, unserer Einladung zu einem Ortstermin zu folgen und bezogen in diese Ablehnung auch Herrn Oberbürgermeister Köhler ein. Inzwischen hat er einen Termin für ein Gespräch mit uns vereinbart. Wir wiederholen heute unsere Einladung an Sie und wären Ihnen sehr dankbar, wenn sie ihr nun doch folgen würden.

Vor einigen Tagen hatten wir bei uns ein Gespräch mit Herrn Klaus Wettig, der sich unseren Argumenten und Vorschlägen gegenüber aufgeschlossen zeigte. Ich brauche sie hier nicht zu wiederholen, da ich sie im Bauausschuss zwar nur kurz, aber in meinem schriftlich nachgereichten Diskussionsbeitrag recht ausführlich dargestellt habe. Es ist für uns absolut nicht einzusehen, dass die Wohnungsgenossenschaft bisher keine Bereitschaft gezeigt hat, die von uns vorgeschlagenen Alternativen zu prüfen, die vom Erhalt des Spiel- und Bolzplatzes ausgehen. Unseres Erachtens sollte die Stadt hier ihrer Verantwortung gerecht werden und zum Wohle der Bürger unseres großen Wohngebietes auf eine Überarbeitung der bisherigen Planungen drängen. Angesichts der Tatsache, dass die Stadt das betreffende Flurstück 104 besitzt, hat sie dafür auch Verantwortung und beste Möglichkeiten der Einflussnahme und könnte dieses Kleinod für unsere Kinder und zukünftige Generationen bewahren. Offensichtlich, so wurde uns erläutert, sprächen dagegen nicht einmal wirtschaftliche Bedenken, die seitens der Wohnungsgenossenschaft immer wieder vorgetragen werden. Auch das ist ja bisher gar nicht geprüft worden.

Wir haben einen kleinen Film von der jetzigen Anlage drehen lassen, der in den nächsten Tagen fertig wird. Gern können wir den auch Ihnen als Argumentationshilfe zur Verfügung stellen. Ich füge jetzt wenigstens ein Foto (komprimiert) bei, das am 11.10.2018 von unserem Balkon in der dritten Etage aufgenommen worden ist. Nahezu alle Bäume und Sträucher, die darauf zu sehen sind und die den Spiel- und Bolzplatz umstehen, sollen laut aktueller Planung mitsamt diesem wunderbaren Platz beseitigt werden. Er ist zwar in den letzten Jahren vernachlässigt worden, aber seine erforderliche behutsame Neugestaltung wäre preiswert.

Zusammengefasst stelle ich noch einmal fest, dass wir uns aus vielen Gründen für den Erhalt des Spiel- und Bolzplatzes einsetzen und keinen Zweifel haben, dass trotzdem die geplante Anzahl von 81 Wohnungen gebaut werden kann.

Insofern ist die Überschrift des unten erwähnten GT-Berichts völlig irreführend, weshalb wir mit dem GT seit seiner Veröffentlichung im Gespräch sind. Den GT-Artikel füge ich hier ebenfalls bei. – Und noch einmal das GT: Am 6.10.2018 hat es berichtet, dass die Stadt 80 Bäume wegen schlechter Baumvitalität, erhöhter Bruch- und Umsturzgefahr etc. fällen muss. Vorgegangen sind z.T. mehrfache Begehungen, Begutachtungen, textliche und fotografische Dokumentationen, Gremiensitzungen usw., kurz: ein großer Aufwand wegen der 80 Bäume. Auch bei uns geht es um 80 Bäume, die zudem zu einem bedeutenden Teil unter die Baumschutzsatzung fallen. Und was geschah da? Sie wurden begutachtet und inventarisiert und z.T. in unterschiedlichem Maße als erhaltenswert eingestuft. Und das Ergebnis: Mit einem Federstrich wurde ihrer kompletten Beseitigung zugestimmt (dass einige Bäume am Rande stehen bleiben dürfen, wird als großes Zugeständnis verkauft, wir empfinden es als blanken Sarkasmus). Und hier weisen wir noch einmal auf unseren Vorschlag hin, nach dem von den 80 Bäumen wenigstens die 50 stehen bleiben sollen, die am Spiel- und Bolzplatz in mehr als 50 Jahren gewachsen sind.

Bitte behandeln Sie auch diesen Brief, ebenso wie unsere früheren, als Stellungnahme im Rahmen des Auslegungsverfahrens. Sie hatten uns das in Ihrem Brief vom 10.9.2018 ja schon zugesagt.

Wir vertrauen darauf, dass Sie sich unserem Anliegen nicht verschließen, und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Ihr
Bernd Graubner (im Namen vieler Anwohner)

Dr. med. Bernd Graubner, Ludwig-Beck-Str. 5, D-37075 Göttingen
Kinderarzt / Allergologie / Medizinische Informatik und Klassifikationen
Tel. +49.551/22526, Fax +49.551/25338
Funktelefon (T-Mobile) +49.171.2771975 (mit WhatsApp)
E-Mail Bernd.Graubner@gwdg.de

Von: Graubner, Bernd

Gesendet: Donnerstag, 27. September 2018 12:08

An: Hans Otto Arnold (Vors. Bauausschuss) (H-O@arnold-art.de) <H-O@arnold-art.de>

Cc: Ursula Schoemann (Ursula_Schoemann@gmx.de) <Ursula_Schoemann@gmx.de>; Reinhold Dräger (Reinhold.Draeger@t-online.de) <Reinhold.Draeger@t-online.de>; Julia Breuer (JKBreuer@web.de) <JKBreuer@web.de>; Luzia Buchholz (Luzia.Buchholz@gmail.com) <Luzia.Buchholz@gmail.com>; Fiona Heldt (FionaHeldt@aol.com) <FionaHeldt@aol.com>; Wolfgang Freise (WF@freise.it) <WF@freise.it>

Betreff: Mein Diskussionsbeitrag auf der 27. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planung und Grundstücke am 20.9.2018

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Arnold,

wie verabredet erhalten Sie in der Anlage als PDF-Datei meinen Diskussionsbeitrag, den ich im Namen vieler Anwohner auszugsweise vortragen durfte. In dieser vollständigen Fassung sind einige unserer Argumente etwas ausführlicher dargestellt und begründet. Ich bitte Sie, diesen Diskussionsbeitrag allen ordentlichen und beratenden Ausschussmitgliedern zugänglich zu machen und ihn dem Sitzungsprotokoll beizufügen.

Das Göttinger Tageblatt hat am 24. September über diese Sitzung und speziell die beiden Tagesordnungspunkte „Neubaugebiet Nonnenstieg Nordwest“ berichtet, dafür jedoch die etwas irreführende Überschrift „Anwohner protestieren gegen neue Wohnblöcke“ gewählt. Wir protestieren nicht gegen die Wohnblöcke, sondern kämpfen um den Erhalt des bestehenden Spiel- und Bolzplatzes. Wir halten eine Lösung für realisierbar, die trotzdem die geplante Wohnungszahl (fast) vollständig ermöglicht.

Ich benutze die Gelegenheit, Sie noch einmal sehr herzlich zu einer Beratung bei uns vor Ort einzuladen. Zwischenzeitlich hat auch der Herr Oberbürgermeister sein Kommen zugesagt.

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr
Bernd Graubner